

Sommer-Armeemeisterschaften 1970

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sommer-Armeemeisterschaften 1970

Um den Kommandanten und Sportoffizieren der Armee die rechtzeitige Vorbereitung auf die Sommer-Armeemeisterschaften vom 27. und 28. Juni und auf die vorangehenden Ausscheidungswettkämpfe zu ermöglichen, hat der Stab der Gruppe für Ausbildung — gestützt auf die Weisungen des Ausbildungschefs vom 15. Dezember 1967 über die Sommer-Mannschaftswettkämpfe der Truppe — Weisungen für die Durchführung der Sommer-Armeemeisterschaften 1970 erlassen. Diese sehen folgenden Wettkampfmodus vor:

1. Auszug

Die Wettkampfstrecke (nach ca. 1,5 km ausgeflaggter Einlaufstrecke) ist in drei Teile unterteilt. In einem ersten Teil (ca. 6 km) haben die Patrouillen die Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge anzulaufen. Den Patrouillenführern wird zu Beginn ein schriftlicher Befehl mit sämtlichen Posten abgegeben, die von der Patrouille auf ein Kartenblatt 1 : 50 000 zu übertragen sind. Die Patrouille kann erst starten, wenn sämtliche Posten richtig auf der Karte eingetragen sind. Im zweiten Teil des Laufes (ca. 6 km) wird den Läufern ein Kartenblatt 1 : 25 000 mit den eingezeichneten Posten abgegeben, die alle anzulaufen sind, wobei die Reihenfolge freigestellt ist. Im letzten Teil (ca. 1,5 km) schliesslich müssen die Posten auf Grund von Anschlägen auf den einzelnen Posten angelaufen werden. Die technischen Disziplinen, das heisst Schiessen, Handgranatenwerfen, Distanzschätzen und Bestimmen von Geländepunkten, sind im ersten und dritten Teil des Laufes eingebaut.

2. Landwehr und Landsturm

Um den Meisterschaften wieder vermehrt Wettkampfcharakter zu geben, werden die Sommer-Armeemeisterschaften 1970 für diese Kategorie versuchsweise nach einer *neuen Formel* durchgeführt.

Die Patrouillen müssen aus 4 Wehrmännern der gleichen Einheit (Stab) oder des gleichen Bataillons (Abteilung) zusammengesetzt sein, wobei die gradnässige Zusammensetzung freigestellt ist; der Gradhöchste ist Patrouillenführer.

Die Wettkampfstrecke von ca. 12 km Länge ist ebenfalls in drei Teile unterteilt. Eine erste Teilstrecke (ca. 3,5 km) ist von der ganzen Patrouille geschlossen innerhalb einer vorgeschriebenen Höchstzeit zurückzulegen; diese ist so bemessen, dass von der Mannschaft ein zügiger Schritt verlangt wird. Der zweite Teil des Laufes besteht in einem *Skorelauf* (ca. 6 km bei idealer Streckenwahl). In der zur Verfügung stehenden Zeit von 90 Minuten sind möglichst viele der auf dem Kartenblatt 1 : 25 000 eingetragenen und entsprechend der kartentechnischen Schwierigkeit verschieden bewerteten Posten nach freier Wahl anzulaufen, wobei der Anlauf eines Postens gewertet wird, wenn 3 Mann der Gruppe den Posten anlaufen. Diese Erleichterung gibt dem Patrouillenführer die Möglichkeit, einen Wettkämpfer seiner Gruppe nötigenfalls zu schonen. Die Zahl der Posten und deren Standorte sind so gewählt, dass das *Kartenlesen* gegenüber der physischen Leistungsfähigkeit im Vordergrund steht. Der dritte Teil der Strecke (ca. 2 km) ist gleich zu durchlaufen, wie der erste. Die Disziplinen Geländepunktbestimmen und Distanzschätzen sind im ersten, Handgranatenwerfen und Schiessen im dritten Teil des Laufes eingebaut. Die Gutschriften erfolgen im Unterschied zur Kategorie Auszug, wo Zeitgutschrift zu gewinnen ist, in *Punkten*, während für Zeitüberschreitungen auf dem ersten und dritten Streckenteil Punkteabzüge erfolgen. Die Rangordnung in der Kategorie Landwehr und Landsturm wird deshalb nach Punkten entschieden.

3. Schubwerk

Gemäss Ziffer 6.3 der Weisungen des Ausbildungschefs vom 15. Dezember 1967 über die Sommer-Mannschaftswettkämpfe der Truppe haben die Teilnehmer an den Sommer-Mannschaftswettkämpfen «hohe Schuhe mit Doppelsohle, genagelt oder mit Gummibelag» zu tragen. Im Hinblick auf die Ausscheidungswettkämpfe und die Sommer-Armeemeisterschaften 1970 ist diese Vorschrift insofern präzisiert worden, als die Schafthöhe der Schuhe innen mindestens 11 cm messen und das *Mindestgewicht* der Schuhgrösse 39 1,3 kg (für jede grössere Nummer 100 g mehr) betragen muss.

Eidgenössisches Militärdepartement
Dienststelle für Information